

120 Jahre Gebetsort St. Josef Ziegenhain (1903 – 2023)

Der Pfarrgemeinderat lädt zu einem Jubiläumsparrfest ein:

„120 Jahre Gebetsort St. Josef Ziegenhain“

am Sonntag, 10. September 2023

Gastzelebrant und Prediger ist der frühere Gemeindepfarrer

Pfarrer Diethelm Vogel, Stadtallendorf

**Wir feiern die Heilige Messe um 11 Uhr in der Pfarrkirche St. Josef,
anschl. Mittagessen, Kaffee und Kuchen und Kinderbetreuung.**

„Eine katholische Gemeinde in Ziegenhain gründen – in einer Hochburg des protestantischen Glaubens?“ Steter Tropfen höhlt den Stein... Im Jahre 1823 baten Katholiken aus Stockhausen den Neustädter Kaplan Henkel um eine Andacht und die Feier der Heiligen Messe in der ländlichen Region. Der Neustädter Stadtpfarrer Wiegend kümmerte sich seelsorglich einige Jahre danach bereits um die Sträflinge im Ziegenhainer Gefängnis. Im März 1845 bat das Fuldaer Domkapitel den Pfarrer darum, seine Anwesenheit in Ziegenhain auf mehrere Tage auszudehnen. Hier liegt der erste Schritt auf dem Weg zur Gemeindegründung. Doch es dauerte bis ins Jahr 1901 bis Bewegung in das Begehren kam, als Bischof Adalbert Endert zur Firmung in Neustadt war. Die Katholiken unserer Region sprachen ihn an und schilderten den Wunsch nach katholischer Seelsorge im ländlichen Raum. Der Bischof sprach sich dafür aus. Im Oktober 1902 wurde zum ersten Mal im Saal Gutberlet in Neukirchen die Heilige Messe gefeiert, und fortan einmal im Monat. Im Jahre 1903 wurde schließlich in Ziegenhain nach einem Grundstück gesucht, da wie bereits gesagt der Neustädter Pfarrer beriets für die kath. Seelsorge im Gefängnis zuständig war und darüber hinaus in Ziegenhain um die Seelsorge der kath. Bevölkerung kümmerte. Die ersten Verhandlungen zum Grundstückskauf scheiterten als bekannt wurde, dass eine katholische Kirche gebaut werden solle. Über den Straßenmeister Röll, der als Strohmann fungierte, wurde schließlich ein Grundstück gekauft und ein Haus mit Betsaal am 10.2.1903 vom Bischof Endert genehmigt.

Am 1. Mai 1903 erfolgte die Grundsteinlegung des heutigen Pfarrhauses (vom Bürgerstein aus zu sehen). An Weihnachten konnte der Betsaal mit dem Weihnachtsgottesdienst eröffnet werden. Für die Inneneinrichtung stiftete die Gemeinde Thalau in der Rhön Paramente, Leuchter und Kelch zum Beispiel. Das ist eine schöne Fügung, denn Thalau ist der Nachbarort von Schmalnau, der Heimat unseres aktuellen Pfarrers Jens Körber. Baronin Nordmann kümmerte sich um die Ausstattung. Zeitsprung: Am 16.10.1956 wurde der Grundstein für die Kirche gelegt, welche schließlich am 16. Juni 1957 durch Domkapitular Hunstiger eingeweiht worden ist.

Vieles hat die Kirchengemeinde und deren Mitglieder und Gläubige geformt. Heute ist die Kirchengemeinde St. Josef durch den Zusammenschluss mit anderen ehem. Pfarreien (Frielendorf, Neukirchen, Oberaula und Schrecksbach) erweitert. Nicht nur die freudigen Anlässe prägen die Vergangenheit, sondern auch traurige. Durch die Gemeindeentwicklung und die finanzielle Situation wurden im Jahr 2022 unsere kath. Kirchen in Frielendorf, Schrecksbach, Oberaula und Neukirchen profaniert und geschlossen. Das Kircheninventar wurde nach Lettland abgegeben, in das Bistum Liepaja.

Im Jahr 2023 schauen wir mit Zuversicht und Gottvertrauen in die Zukunft. Wir danken Gott für die Begleitung und für seinen Segen, wohlwissend dass er uns auch fortan führt und leitet auf dem Weg zur nächsten großen Pfarreifusion. Unser Dekanat Fritzlar wird zur „Pfarrei Nr. 7“ und umfasst das gesamte Dekanat, den Landkreis Schwalm-Eder.

